

Liebe Pfarrangehörige der Pfarrei Hochstahl,

wie Ihr sicher aus der Presse mitbekommen habt, wurde das Verbot von Gottesdiensten in Bayern wieder aufgehoben. In Absprache zwischen der Bayerischen Staatsregierung und den Erzdiözesen müssen jedoch für Gottesdienste **strenge Sicherheitsvorkehrungen** eingehalten werden. Diese beinhalten:

- Einlass einer sehr **begrenzten Teilnehmerzahl** (Hochstahl ca. 30, bei strenger Auslegung 15, Breitenlesau weniger)
- Tragen eines **Mundschutzes während des gesamten Gottesdienstes**
- Aufenthalt in der Kirche nur auf **nummerierten Plätzen mit 2 m Abstand nach allen Richtungen**
- Bewegen innerhalb der Kirche **nur auf vorgeschriebenen Wegen**
- **Desinfizieren vor dem Gottesdienst und danach**
- **Singen ist nicht erlaubt** (allenfalls sehr reduziert)
- Zugang und Ausgang durch unterschiedliche Türen, daher auch **keine Nutzung der Empore** möglich
- Zum Spenden der **Kommunion muss der Pfarrer Mundschutz und Einmalhandschuhe** tragen
- **Vor der Kirche und in der Kirche müssen Ordner** dafür sorgen, dass die Regelungen eingehalten werden
- Auch nach dem Gottesdienst muss **dafür gesorgt werden, dass sich die Gläubigen nicht „versammeln“**

In einer gemeinsamen Sitzung der Kirchenverwaltungen Breitenlesau und Hochstahl und des Pfarrgemeinderates haben wir die Regelungen beraten und die Umsetzung in unseren Kirchen diskutiert. Diese sehr strengen Maßnahmen lassen nach übereinstimmender Meinung **keine würdige Feier der Liturgie** zu. Die **starke Begrenzung der Teilnehmerzahl** führt zu einigen **Problemen** (Wer darf wann rein– wer nicht; wer hat sich angemeldet, wen müssen wir wieder wegschicken). Da außerdem **empfohlen wird, dass Kranke, Alte und Schwache dem Gottesdienst fernbleiben sollten**, kamen wir zur Überzeugung, dass wir besser **erst einmal beobachten, wie sich die Lage entwickelt**.

Wir haben **daher einstimmig beschlossen, noch bis Pfingsten zu warten und keine Gottesdienste und kirchlichen Treffen** abzuhalten. Dann werden wir in einer weiteren Sitzung überlegen, was Sinn macht.

Wir können verstehen, dass sich viele Gläubige auf Gottesdienste gefreut haben. Unter den aktuellen Bedingungen hat das aber nichts mit den gewohnten Erfahrungen und einer gemeinschaftlichen Eucharistie zu tun. Die Sorge um unsere Pfarrangehörigen und die Verantwortung für deren Gesundheit ist uns aber wichtig!

Daher hoffen wir auf Euer Verständnis.